



Die Stadtschreiberin Silke Scheuermann durfte bei ihrer Lesung am Sonntag im Rathausaal viele Bücher signieren und landete auch mit ihrem »literarischen Überraschungsgast« einen Volltreffer. Ihr Ehemann Matthias Görnitz faszinierte mit einer sehr lebendigen Lesung aus seinem zweiten Roman »Träumer und Sünder«.

Fotos: Claudia Ramsteiner

Preisgekröntes im Rathausaal

Silke Scheuermann und Matthias Görnitz bieten bei der Sonntagsmatinee eine Sternstunde der Literatur

Mit einer Lyriklesung einen ganzen Rathausaal voller Zuhörer anzulocken, das gelang in Hausach bei der Lesung der Stadtschreiberin Silke Scheuermann, die mit ihrem Ehemann Matthias Görnitz noch eine ganz besondere »Zugabe« mitgebracht hatte.

VON CLAUDIA RAMSTEINER

Hausach. Die Liebe zur Natur, eine tiefe Sicht auf die Dinge, ein Schuss Sarkasmus und ein Schuss Science Fiction: Diese Lyrik ist schlicht einmalig. Völlig unprätentiös liest Silke Scheuermann aus ihrem gerade erst preisgekrönten Buch »Skizze vom Gras«. So, als ob nicht jedes einzelne Gedicht ein Hammer wäre, das man wohl einmal hören kann, dann aber noch einmal mehrmals nachlesen muss: vom Mauerblümchen (»als Einzige nicht auf Facebook, kann ich weder kritisiert noch beschimpft werden«), von

der Tulpe (»Meine Versprechen sind haltbarer als euer Schnee. Ich werde im Frühling zurück sein. In feinem Kleid«) und von der Brennessel (»Wie friedlich sie wäre, diese zwitschernde, summende Wildnis, wenn überhaupt niemand mehr wüsste, dass es irgendwo an seinem Körper, einmal, vor langer Zeit, entsetzlich gebrannt hat«).

Optimistischer Beginn

Sie fängt im voll besetzten Hausacher Rathausaal mit den optimistischen Gedichten an, »weil es mir hier so gut gefällt, weil die Gärten hier zu den schönsten, gepflegtesten und fantasievollsten gehören«. Doch das bleibt nicht so. Silke Scheuermann bohrt tiefer und gebiert Gedanken, die man vorher gar nicht kannte. Wenn sie von der geklonten Wandertaube (»wie beschämend kann die zweite Schöpfung sein«) über Dodo (»Du wirst unter den ersten sein, die wir machen«) schließlich zum Titelgedicht »Skizze vom Gras« kommt: »Es war das Jahr, in dem sie das Mi-

nisterium für Pflanzen auflösten, da die Erde nicht mehr genug Arten beherbergte, für die der Aufwand sich gelohnt hätte.« Riesiger Beifall für eine Lesung, an der man noch eine ganze Weile zu denken haben wird.

Doch nicht sofort. Denn jetzt kommt der angekündigte »literarische Gast«. Matthias Görnitz, Ehemann von Silke Scheuermann, begnadeter Schreiber und Vorleser. Eine seltene Kombination. Sein – ebenfalls preisgekrönter – Roman »Träumer und Sünder« spielt in Cannes, einer Stadt, »die ihre von der Leinwand herabgestiegenen Körper feiert« und handelt von dem Interview eines hoffnungsvollen Filmjournalisten mit dem Produzenten Helmut Erlenberg. Einem alten, schillernden, blasierten, zornigen Mann, der dem Leser – oder an diesem Sonntagmorgen dem Zuhörer – seine Sicht auf die Dinge um die Ohren haut.

Eine grandiose Lesung die einen erstaunen lässt, welche Bandbreite von Literatur man da gerade in nur einer Stunde

erlebt hat – und viele nehmen anschließend am Bücherstand beide Bücher mit, um noch einmal in Ruhe nachzulesen.

Wiederbegegnung

Bürgermeister Manfred Wöhrle hatte der Hausacher Stadtschreiberin zuvor mit einem Blumenstrauß zum Hölty-Preis gratuliert (wir berichteten), und LeseLenz-Kurator José F. A. Oliver sprach von der »sehr schönen Wiederbegegnung«, als Silke Scheuermann, die bereits in einem der ersten LeseLenze las, ihre Bewerbung um das Stipendiat eingereicht hatte und von dem einstimmigen Votum der Jury. Und er sprach von der wunderbaren Nachricht einige Tage später, dass sie den Hölty-Preis bekommen würde: »Das hat uns den Rücken gestärkt, dass wir einen richtigen Blick haben für das, was Qualität bedeutet.« Und José F. A. Oliver schloss mit dem Versprechen, dass Matthias Görnitz nicht das letzte Mal in Hausach gelesen haben wird. Auf dieses Wiederhören darf man sich freuen.